

an der Hand von Thatsachen und Weisheitslehren zu überzeugen von der Unrichtigkeit seiner materialistischen Anschauung, und ihm ebenso einen oder jenen Weg weisen, auf welchen er von dem Brahmanen verwiesen worden wäre, damit auch er sich eines glücklicheren Daseins erfreuen könne, als ihm dies bisher möglich gewesen. Es komme ihm vor, als sei er vom Schicksal auserwählt worden, ganz dieselbe Rolle, welche er, der Indier, durchgemacht habe, zu wiederholen.

Der Indier sagte hierauf: Dem sei, wie ihm sei. Hast du wirklich den lebhaften Wunsch, deinen Gott, der dir verloren gegangen, ebenso wie vor langen Jahren mir, wiederzufinden, so wirst du ihn wiederfinden, ebenso wie ich ihn fand; denn nicht umsonst heißt es in der Schrift „Suchet, so werdet ihr finden, bittet, so wird euch gegeben, klopfet an, so wird euch aufgethan.“ Und wenn es steht im Buche des Schicksals, daß ich dich unterweisen werde, sowie ich ehemals unterwiesen wurde, so werde ich das thun, ob ich gleich will oder nicht will, oder ob du gleich willst oder nicht willst. Und wenn du der Unterweisung ebenso wert bist, wie mich Gott dazu wert machte, so wirst du auch ebenso wie ich die zähe Ausdauer besitzen, wie sie mir Gott seit mehr denn 30 Jahren bis auf den heutigen Tag geschenkt und ungeschwächt erhalten hat, den Weg zu wandeln, der mir gewiesen, und den er wünscht gewandelt von Allen. Und hat dich Gott ebenso geschickt gemacht dazu wie mich, so wirst du nach einem solchen Zeitraum auch sein wie ich bin, glücklich! o du mein lieber, lieber Gott, wie sehr, sehr glücklich in der Sonne deines unmittelbaren Genusses! — und siehe, dann wirst auch du von Gott erleuchtet werden zu erkennen seine unaussprechliche Macht, Weisheit und Güte! und wirst auch du von ihm gekräftigt werden zu thun die Werke, die ich thue. Und auch du wirst dann mit Freuden geben, Allen denen die da ehrlich suchen, zu schmecken von dem köstlichen Pfunde, welches uns Gott der Herr verliehen hat,